





Migranten, sowie einer möglicherweise in Zukunft steigenden Altersarmut. Gesondert soll auf die Situation im Ruhrgebiet eingegangen werden.

Literaturhinweise:

-  Papst Franziskus, Evangelii Gaudium, Apostolisches Schreiben, [http://www.dbk-shop.de/media/files\\_public/wsmqqgkqw/DBK\\_2194.pdf](http://www.dbk-shop.de/media/files_public/wsmqqgkqw/DBK_2194.pdf)
-  Lebenslagen in Deutschland – Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, Bundestagsdrucksache 17 / 12650. [http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen-DinA4/a334-4-armuts-reichtumsbericht-2013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen-DinA4/a334-4-armuts-reichtumsbericht-2013.pdf?__blob=publicationFile)
-  Andreas Fisch, Option für die Armen, 2. Aufl. Münster 2002.
-  Gerhard Willke, Armut – was ist das? Eine Grundsatzanalyse, Hamburg 2011.

**Christliche Gesellschaftslehre**

**Kolloquium**

**Examenskolloquium**

Zeit: n. V.	Raum: n. V.	Beginn: n. V.	VSPL: ----
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstd.: Di 11-12 Uhr	Raum: GA 7/135	Tel.: 32-22615
BA: - - -	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. - - - 020062

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Teilprüfung im Fach "Christliche Gesellschaftslehre" am Ende des Sommersemesters 2014.

Bitte nehmen Sie diesbezüglich Kontakt zu Herrn Prof. Dr. Joachim Wiemeyer auf.

Literaturhinweise:

-  - - -

**Christliche Gesellschaftslehre**


**Kolloquium**

**Doktorandenkolloquium**

Zeit: n.V.	Raum: n.V.	Beginn: n.V.	VSPL: ----
Prof. Dr. Joachim Wiemeyer	Sprechstd.: Di 11-12	Raum: GA 7/135	Tel.: 32-22615
BA: - - -	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. - - - 020061

Im Doktorandenkolloquium werden Promotionsvorhaben vorgestellt und diskutiert. Die Termine werden mit den Doktoranden abgestimmt.

Literaturhinweise:

-  - - -

**Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

**Vorlesung**

**Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie**




Zeit: Mo 12-14	Raum: GA 6/131	Beginn: 14.4.2014	VSPL: 020006
Prof. Dr. Dr. Tapp	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA 7/136	Tel.: 32-29387
BA: Modul VII	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M5 Dipl.Grundstudium

Was können wir wissen? Wie verhält sich Wissen zum Glauben? Setzt Wissen Wahrheit voraus? Wann bin ich gerechtfertigt, etwas anzunehmen? Reicht es, wenn meine Sinnesorgane funktionieren, oder muss ich auch Gründe für meine Überzeugungen angeben können? – Das sind Grundfragen der philosophischen Erkenntnistheorie, in die der erste Teil dieser Vorlesung einführt.

Der zweite Teil der Vorlesung wird eine kurze Einführung in Grundfragen der Wissenschaftstheorie anbieten. Gemeinhin gilt heute als selbstverständlich, dass es die Wissenschaften sind, die uns unsere Fragen nach Wissen beantworten. Was aber macht man in den Wissenschaften? Produziert man Wissen? Entwickelt man bloße Prognosemodelle? Kann eine wissenschaftliche Theorie besser als eine andere sein – oder sogar "die wahre" Theorie? Welchen Geltungsanspruch kann das wissenschaftlich gesicherte Wissen erheben?

Die Vorlesung ist Teil der philosophischen Grundausbildung für Theologiestudierende.

Literaturhinweise:

-  Ernst, Gerhard: Einführung in die Erkenntnistheorie. Darmstadt: WBG 2007.
-  Lauth, Bernhard / Sareiter, Jamel: Wissenschaftliche Erkenntnis. Eine ideengeschichtliche Einführung in die Wissenschaftstheorie. Paderborn: Mentis 2005.
-  Poser, Hans: Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung. Stuttgart: Reclam 2001.

**Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

**Vorlesung**

**Metaphysik**

Zeit: Do, 16-18	Raum: GA 03/149	Beginn: 17.04.	VSPL:
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: - - -	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M5 Diplom


„Fast alles in Sachen Metaphysik ist kontrovers, und es ist daher nicht überraschend, daß es unter denen, die sich selbst Metaphysiker nennen, wenig Übereinstimmung darüber gibt, was genau es ist, worum es ihnen geht.“ (W. H. Walsh: Art. Metaphysik, in: Encyclop. of Philos., hg. Edwards (1967) 5, 300.)

Die Etablierung als philosophische Grund- und Kerndisziplin erfährt die Metaphysik durch Aristoteles, der sie aber zunächst als „Erste Philosophie“, „Weisheit“ oder „Theologie“ bezeichnet, bevor ihr die Tradition den Namen der Lehre von dem, was hinter der Physik liegt (ta meta ta physika), gibt. Die VL macht als Einführungsveranstaltung mit Grundfragen der Metaphysik vertraut und erörtert zunächst ausgewählte Positionen jener Metaphysiker, die nicht nur für die Entwicklung der Philosophie bis heute bedeutsam sind, sondern die insbesondere auch für die Ausgestaltung zentraler theologischer Fragestellungen und Annahmen außerordentlich wichtig waren. Im zweiten Teil werden Fragen der aktuellen Diskussion darüber erörtert, ob nach dem „linguistic turn“ der sprachanalytischen Philosophien, die im 20. Jahrhundert an Bedeutung gewinnen, noch bzw. wieder metaphysisches Philosophieren möglich und sinnvoll ist.

Die VL ist Teil des vom Lehrstuhl Grenzfragen regelmäßig angebotenen Curriculums Philosophie und konzentriert sich deshalb insbesondere auf Inhalte, die zum Basiswissen für die weiterführende Auseinandersetzung mit der Theologie bzw. philosophischen Aspekten theologischen Denkens gehören und sich als Prüfungsgegenstände eignen und. Zu den Regelungen im einzelnen vgl. den entsprechenden Aushang und Informationen in der Veranstaltung. Für qualifizierte Nachweise ist eine mündliche Prüfung vorgesehen.

Um Anmeldung im VSPL-System wird gebeten.

Literaturhinweise:

 - - -

**Das Leib-Seele-Problem**

Zeit: Mo 16-18	Raum: GA 6/131	Beginn: 7.4.2014	VSPL: 020005
Prof. Dr. Dr. Tapp	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA7/136	Tel.: 32-29387
Dr. Dr. Göcke	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA7/138	Tel.: 32-29389
BA: Modul V, VII	MA: Modul III	MEd: - - -	M.Theol. M6 Dipl. Hauptstudium

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen Leib und Seele zu einer der philosophisch kontroversesten Fragestellungen entwickelt. Der eine Rand des Spektrums möglicher Positionen wird vom reduktiven Physikalismus markiert, der für die ontologische Reduzierbarkeit mentaler Eigenschaften auf physikalische Eigenschaften argumentiert. Der andere Rand des Spektrums wird vom ontologischen Leib-Seele-Dualismus bestimmt. Dieser argumentiert für eine ontologische Unabhängigkeit von mentalen und physikalischen Eigenschaften.

Im Seminar werden wir uns sowohl mit den Extrempositionen als auch mit den verschiedenen Thesen innerhalb des Spektrums zwischen Physikalismus und Dualismus beschäftigen. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars können Sie in der Leib-Seele-Debatte begründet Stellung nehmen und Texte unterschiedlicher Autoren einer jeweiligen Position zuordnen.

Literaturhinweise:

- 📖 Brüntrup, Godehard, 2012, Das Leib-Seele-Problem. Eine Einführung. Kohlhammer.
- 📖 Göcke, Benedikt Paul (Hg.), 2012, After Physicalism. The University of Notre Dame Press
- 📖 Priest, Stephen, 1992, Theories of the Mind. Mariner Books

**Eucharistie**

Zeit: Fr, 8-10	Raum: GA 6/134	Beginn: 18.04.	VSPL:
Dr. Andreas Scheib	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA 7/143	Tel.: 32-28414
BA: - - -	MA: - - -	MEd: - - -	M.Theol. M19 Diplom

Eucharistie gehört zu den zentralen Signaturen des katholischen Bekenntnisses und daher zu den zentralen Themen der katholischen Theologie. Zugleich ist sie ein Thema, das ohne Philosophie nicht auskommt. Einerseits, weil sie uns an den Rand dessen führt, was wir im Rahmen unserer natürlichen Erkenntnis als plausibel und möglich denken können, und andererseits, weil die Modelle, die im Laufe der Zeit entwickelt wurden um den eucharistischen Ablauf zu beschreiben, die Sprache der Philosophie sprechen, das heißt sich im Gewand einer Terminologie präsentieren, die ursprünglich aus paganen, vorchristlichen Metaphysiken stammt.

Das Seminar wird eine Einbettung des Eucharistiethemas ins Gefüge philosophisch-theologischen Denkens vornehmen und von hieraus die Grenzen ausloten, an denen beide Disziplinen aneinanderragen und sich in mancher Hinsicht auch überschneiden. Hierzu wird zunächst einiges zur Genese der Eucharistie als Thema der Philosophie zu sagen zu sein. Anschließend erörtern wir die in den Konzilien festgeschriebenen Positionen und durchleuchten sie auf ihre argumentative Struktur und ihr Verständnis des Verhältnisses von fides und ratio hin. Nach dem Hinweis auf unterschiedliche Spielarten des Umgangs der Philosophie mit dem Thema Eucharistie im Lauf der Ideengeschichte der Neuzeit, werden

wir die Frage beleuchten, ob und in welchem Sinne vor dem Hintergrund zeitgenössischen philosophischen Denkens Eucharistie plausibel gedacht werden kann, und welche Implikationen dies für unser heutiges Verständnis von dem Verhältnis besitzt, in dem natürliche Rationalität und Glaubensüberzeugungen zueinander stehen.

Um Anmeldung im VSPL-System wird gebeten

Literaturhinweise:

 ---

**Philosophisch-Theologische Grenzfragen**

**Oberseminar**

**Infinitas Dei (Doktoranden- und Mitarbeiterkolloquium)**

Zeit: Mi 10-12	Raum: GA 6/131	Beginn: 16.4.2014	VSPL: 020004
Prof. Dr. Dr. Tapp	Sprechstd.: n.V.	Raum: GA 7/136	Tel.: 32-29387
BA: ---	MA: ---	MEd: ---	M.Theol. ---

In diesem Doktoranden- und Mitarbeiterkolloquium werden laufende Doktor-, Diplom-, Magister- und Bachelorarbeiten sowie weitere Forschungsprojekte vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Teilnahme nur nach vorheriger persönlicher Anmeldung.

Literaturhinweise:

 ---

**Liturgiewissenschaft**

**Vorlesung**

**Einführung in die Theologie der Verkündigung (Homiletik II)**

Zeit: Do 8-10 Uhr	Raum: GA 6/134	Beginn: 10.04.14	VSPL: 21.04.14
Prof. Dr. Stefan Böntert	Sprechstd.: Fr 12 -13.30 Uhr	Raum: GA 7/131	Tel.: 32-22614
BA: ---	MA: ---	MEd: ---	M.Theol. M23 020094

Die Verkündigung des Glaubens gehört zu den festen Bestandteilen eines christlichen Gottesdienstes. Auch wenn über ihre Unverzichtbarkeit ein breiter Konsens herrscht, existieren unterschiedliche Zugänge zur Frage, wie die Predigt theologisch zu verstehen ist. Die Predigt soll zum einen die Bibel in das Leben der Zuhörenden übersetzen, zum anderen aber auch die Feier selbst auslegen. Predigt ist Wegweisung, Deutung, Lebenshilfe und Erschließung. Menschliche Erfahrung, der Anspruch des Glaubens und das Zeugnis der Kirche greifen ineinander. Welche Aufgabe kommt der Predigt zu? Welche Rolle übernimmt der Prediger bzw. die Predigerin, wenn er/sie das Wort ergreift? Welche Formen der gottesdienstlichen Verkündigung gibt es? Wo liegen die zentralen Herausforderungen in unserer Gegenwart?

Die Vorlesung skizziert anhand von ausgewählten Texten eine theologische Grundlegung der Predigt im Kontext der Liturgie. Sämtliche Texte werden in Blackboard zur Verfügung gestellt und bilden die Grundlage für die gemeinsame Arbeit. Die Veranstaltung enthält Elemente einer Vorlesung, sie setzt aber auch auf das selbständige Arbeiten der Teilnehmenden.

Die Vorlesung wird an sieben Terminen stattfinden und bereits in der ersten Vorlesungswoche beginnen.